

Cremifanensia



GYMNASIUM
Stift Krensmünster



Mein Jahr in Neuseeland als Rotary Austauschschülerin

Ein ganzes Jahr in Worte zu fassen ist schwerer als erwartet.

Es ist nämlich nicht nur ein langer Urlaub oder eine Sightseeing Tour, es ist ein zweites Leben.

Als ich meine Familie das letzte Mal in den Armen hatte, realisierte ich nicht, dass ich jetzt ein ganzes Jahr auf mich alleine gestellt bin. Natürlich hatte ich Hilfe von meiner Organisation Rotary, meiner Gastfamilie und auch Unterstützung von daheim, aber im großen und ganzen ist man alleine.

Du selbst hast zu entscheiden, was du aus diesem Jahr machst, wie viel du lernst, wie weit du dich aus dem Fenster lehnt, um wirklich ein Teil deiner Gastfamilie beziehungsweise der fremden Kultur zu werden. Aber jetzt noch einmal zum Anfang: Kurz nach meinem 16. Geburtstag, am

28. 07. 2017, bin ich von Wien abgereist. Nach einigen langen Flügen von London über Dubai bis hin nach Sydney bin ich letztendlich in Auckland, der größten Stadt in Neuseeland, angekommen.

Nach einer weiteren dreistündigen Fahrt in den Norden bin ich in meinem „Heimatort“ Whangarei eingetroffen und habe dort meine erste Gastfamilie kennengelernt.

Ich bin bei einer vierköpfigen Familie gelandet, ich hatte zwei Gastschwestern in meinem Alter.

Doch ehrlich gesagt waren meine ersten beiden Monate nicht die besten, da meine Gastfamilie mich nicht integriert hat, sondern mich eher als Putzhilfe betrachtet und mich auch dementsprechend behandelt hat. Doch da man mit Rotary sowieso mehrere Gastfamilien hat, kam ich zum Glück



Die International Schülerinnen der WGHS

zu einer anderen. Insgesamt war ich bei vier verschiedenen Familien. Mit meinen letzten beiden habe ich mich besonders gut verstanden und der Abschied ist sehr schwer gefallen.

Wenn du dich bei deiner Gastfamilie wohl und akzeptiert fühlst, dann ist der Aufenthalt gleich viel angenehmer, da es immer besser ist als Familienmitglied gesehen zu werden anstatt als Fremde.

Ein weiterer großer Teil des Austausches ist die Schule. Ich bin auf die „Whangarei Girls' High School“ gegangen. Und es war alles anders, angefangen bei der Schuluniform, die Pflicht ist und der Tatsache, dass nur Mädchen an der Schule sind. Doch auch das Schulsystem ist sehr verschieden zu dem unsrigen. Man hat keinen festen Stundenplan, wie bei uns, sondern ab Jahr 11, welches äquivalent zu unserer 6. Klasse ist, kann man seine Kurse frei wählen. Und davon hat man nur 6, die dafür jeden Tag. Das bedeutet, man wird nicht „allgemein“ gebildet, sondern man muss schon sehr bald entscheiden in welche Richtung das Leben führen soll.

Auch Tests und Schularbeiten, die „Exams“, sind nicht wie in Österreich während des

Unterrichts, sondern sie werden in zwei Arten aufgeteilt: zum ersten gibt es die „Internals“ und dann noch die „Externals“. Internals werden schon während des Unterrichtes gehalten, aber nicht über mehrere Stunden auf einmal, sondern immer nur in den zugehörigen Klassen und das dann über eine Woche. Die Externals haben nur die Seniors, also Schüler ab Jahr 11. Die werden im ganzen November gehalten, das bedeutet, man bekommt die sogenannte „study leave“ und kommt nur dann in die Schule, wenn man ein Exam hat.

Die Benotung ist auch anders, du sammelst sogenannte „Credits“; die bekommt man bei den Internals, Externals und auch wenn man Vorträge hält oder etwas Besonderes leistet. Wenn man die Credit-Anzahl für den Aufstieg in die weitere Schulstufe erreicht hat, kann man zum Beispiel auf die Externals verzichten und die Sommerferien früher starten lassen.

Wie gesagt, das Schulsystem ist sehr differenziert und es braucht eine Weile, bis man sich an die Unterschiede gewöhnt, doch was ich sagen kann: Akademisch ist Österreich viel anspruchsvoller als Neuseeland.

Nach einem halben Jahr Schule haben ab

November meine Sommerferien begonnen und da habe ich meinen großen Südinsel-Trip mit Rotary bestritten.

Mit meinen RYE (Rotary Youth Exchange) Freunden sind wir auf einem zweiwöchigem Road Trip gewesen, wo wir uns die schönsten Orte der Südinsel angesehen haben. Und Neuseeland hat viel zu bieten: vom sonnigen Nelson an die wilde Westküste, hinunter ins wunderbare Wanaka, zum geschäftigen Queenstown und auf der Ostküste wieder hinauf nach Christchurch.

Es waren zwei wundervolle Wochen, in denen ich mehr von Neuseeland gesehen habe als mancher „Kiwi“ (so nennen sich die Neuseeländer).

Aber ich habe nicht nur die Südinsel bereist, sondern habe mich auch bemüht, so viel wie möglich von der Nordinsel zu sehen und das ist mir gut gelungen. Ich war sehr oft in Auckland, da viele meiner Freunde dort stationiert waren. Aber ich war auch mit meiner Gastfamilie für zwei Wochen in Rotorua und Umgebung, auf Inseln wie Weiheke Island. Natürlich habe ich mir

auch die Hauptstadt Wellington angesehen und ich muss sagen, nicht umsonst ist sie als Stadt mit der besten Lebensqualität der Welt bekannt.

Aber ich muss zugeben, mein Wohnort war auch nicht gerade schlecht. Ich hatte für ein Jahr das Meer direkt vor mir und die Landschaft auf der Tutukaka Coast ist einfach unglaublich.

Wie gesagt, ich habe viel in diesem Jahr gelernt. Ich bin viel selbständiger geworden, und ich habe gelernt, wichtige Entscheidungen selbst zu treffen, weil man nicht einfach zu Mutter oder Vater laufen kann, um Rat zu fragen. Auch habe ich gelernt für mich selber gerade zu stehen und nicht einfach alles so hinnehmen wie man es serviert bekommt. Aber das Beste was ich aus Neuseeland mitgenommen habe sind all meine Erinnerungen und Erlebnisse und natürlich auch meine Freunde fürs Leben, weil mir mein Austauschjahr in Neuseeland keiner mehr wegnehmen kann.

Rena Aumüller, 7. Klasse

Von der Direktion

Schöne Erfolge bei der Reifeprüfung 2018

35 Schülerinnen und Schüler der 8A und der 8B Klasse reichten ihre Vorwissenschaftlichen Arbeiten zum vorgesehenen Zeitpunkt ein. Eine Kandidatin aus der 8A hat bereits im Vorjahr die VWA abgegeben und präsentiert und somit die erste Säule der Reifeprüfung bestanden. Die heuer vorgesehenen Präsentationen vor der Prüfungskommission (Vorsitz: Dir. Mag. Dr. Andreas Thiel, ORG der Diözese, Stifter-

straße, Linz) fanden am 4. und 5. April statt; unter den Arbeiten waren einige wirklich hervorragende, es gab nur die Noten Sehr gut, Gut und Befriedigend.

Zu den schriftlichen Klausuren vom 3. bis zum 16. Mai konnten 34 Kandidatinnen und Kandidaten antreten.

Nach den Kompensationsprüfungen müssen eine Maturantin und ein Maturant im 1. Nebentermin nochmals im Fach Mathe-



Maturafoto der 8A Klasse vor der Abteistiege

matik antreten.

Die mündliche Matura wurde vom 11. bis zum 13. Juni im schönen Ambiente des Apostelzimmers abgehalten. Acht ausgezeichnete und neun gute Erfolge waren das respektable Ergebnis. Eine Kandidatin und ein Kandidat haben mündlich jeweils in einem Fach nicht bestanden; sie wurden auf den 1. Nebentermin reprobiert.

te im Kaisersaal die Zeugnisverteilung mit der Rede des Herrn Vorsitzenden und der Eintragung ins Goldene Buch. Mit einem Sektempfang im Fischkalter, einer Ehrenrunde durch Kremsmünster und einem Festessen in der Stiftsschank wurde der offizielle Teil abgeschlossen.

Wolfgang Leberbauer



Maturafoto der 8B Klasse vor der Abteistiege

Am 14. Juni Nachmittag verabschiedeten wir die Maturantinnen und Maturanten mit dem traditionellen Valet. Nach dem Dankgottesdienst in der Stiftskirche und der feierlichen Verabschiedung von der Schulgemeinschaft im Prälatenhof folg-

Vom Schulgeschehen

„Verfassungsfeindliche Organisationen in Österreich“

Am Montag, 19. März 2018, fand im Wintersaal für die 6., 7. und 8. Klassen ein Vortrag über verfassungsfeindliche Organisationen statt. Referenten waren Absolventen des Stiftsgymnasiums Kremsmünster: Hofrat Mag. Michael Tischlinger (MJ 1984), Leiter des Landesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, und Hofrat Mag. Günter Tischlinger (MJ 1985), Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion OÖ.

Nach der Einleitung von Mag. Günter Tischlinger, der die Schülerinnen und Schüler motivierte, nach der Matura eine Karriere bei der Polizei anzudenken, stellte Mag. Michael Tischlinger seine Abteilung vor, deren Aufgabenbereich sich über Staatsschutz, Personen- und Objektschutz bis zu staatspolizeilichen Analysen und Ermittlungen erstreckt. Dafür gibt es in Österreich keinen Geheimdienst.

Eine staatsfeindliche Bewegung, für die die Gesetze Österreichs nicht galten und auf die der Staat Österreich reagieren musste, ist der



„Staatenbund“. Diesen stellte der Referent vor und schilderte auch die Schwierigkeiten gegen die führenden Personen dieser Organisation vorzugehen. Mittlerweile befindet sich die Präsidentin des Staatenbundes in Untersuchungshaft.

Abschließend beantworteten die Experten noch Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler zu diesem spannenden Thema.

Martina Kirchschräger-Mayrhuber

BENET – Deutschsprachiges benediktinisches Lehrertreffen in Kremsmünster

Von Freitag, 13. April bis Sonntag, 15. April war das Stift Kremsmünster der Veranstaltungsort des 5. deutschsprachigen benediktinischen Lehrertreffens. 60 Direktorinnen und Direktoren sowie Lehrkräfte aus 18 Schulen in Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Österreich hatten sich bei uns eingefunden, um sich zum Thema "Das

Kloster als dritter Pädagoge" fortzubilden, sich zu pädagogischen und didaktischen Themen auszutauschen und Networking zu betreiben.

Am Freitagabend wurden die Gäste von Abt Ambros herzlich willkommen geheißen. Eine besondere Freude war es für uns, am Samstagvormittag den Abtpräses der öster-

reichischen Benediktinerkongregation, Abt Johannes Perkmann aus Michaelbeuern, zum Hauptreferat mit dem Titel "Die Räume des Klosters als Anknüpfungspunkt für unsere Arbeit an der Schule" im Wintersaal begrüßen zu dürfen. Nach einer Fragerunde wurde die Thematik in Gruppengesprächen, die von Kolleginnen aus unserer Schule geleitet wurden, weiter behandelt und vertieft. Am Samstagnachmittag standen neben einer Stifts- und einer Schulführung sechs verschiedene Workshops zum Leitthema der Tagung auf dem Programm. Dabei lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Räume sowie die Umgebung des Stifts unter dem Aspekt der Vermittlung im Unterricht kennen. Am Sonntagvormittag widmeten wir uns mit der jungen Theologin Katharina Brandstetter, der Verantwortlichen für den Zukunftsweg der Diözese Linz "Kirche weit denken", dem Thema "Glaubensgeschichten und Hoffnungssachen".

Zwischendurch wurden Erfahrungen ausgetauscht und interessante Diskussionen geführt. Selbstverständlich lernten unsere Gäste die kulturellen Highlights Kremsmünsters und die kulinarischen Leckerbissen Oberösterreichs kennen. Vor allem aber nahmen die Gäste auch an den klösterlichen Gebetszeiten teil. Am Sonntag besuchten alle das von P. Franz zelebrierte Hochamt in der Stiftskirche, das vom Kirchenchor mit der "Nicolai-Messe" von Joseph Haydn mitgestaltet wurde.

Bei der abschließenden Agape war schon die Vorfreude auf die nächsten Termine spürbar: das BENET-Jugendtreffen im Herbst dieses Jahres in Seitenstetten und das weltweite Treffen benediktinischer Schulen im Herbst 2019 in Australien.

Herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen des schönen Wochenendes in Kremsmünster beigetragen haben!

Wolfgang Leberbauer



Gruppenfoto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ovid-Fans aus ganz Europa kamen nach Sulmona, Eva Wakolbinger und Michael Porodko (7. Kl.) waren dabei!

Bereits zum 19. Mal fand das Certamen Ovidianum in Sulmona, der Geburtsstadt des Dichters Ovid, statt.

Bei diesem Übersetzungs-Wettbewerb stellen sich Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa einer fünfstündigen Klausur, bei der sie eine Textstelle ohne Angaben zu bewältigen haben, die um einiges länger ist als die Aufgaben zur schriftlichen Reifeprüfung. Heuer mussten mehr als 40 Verse aus Ovids Werk über römische Feste „Fasti“ übersetzt und interpretiert werden. Nach dieser wirklich anspruchsvollen Arbeit konnten unsere Teilnehmer auch die Stadt und ihre Attraktionen wie die Confetti-Fabrik „Pelino“, den großen Stadtplatz mit dem bunten Markttreiben und die Abschlussfeier genießen!

Karin Littringer



OStR Mag. Karin Littringer, Michael Porodko und Eva Wakolbinger

Marlene Traunbauer – Siegerin im Landesjugend-Redewettbewerb 2018!



Lukas, Alina und Marlene

Selbstbewusst-sicher-sachorientiert sprach Marlene Traunbauer (5. Kl.) am 23.04.2018 im Steinernen Saal des Linzer Landhauses über die Rodung des Regenwaldes. Mit ihrer siebenminütigen Rede überzeugte sie

nicht nur die Jury des 66. Wettbewerbes in der Kategorie; Klassische Rede/Höhere Schulen, sondern auch das Publikum und Landeshauptmann Thomas Stelzer. Sie sprach völlig frei, untermauerte ihre Argumente mit eindrucksvollen Fakten und zeigte schließlich Lösungsmöglichkeiten auf. Ihre Klassenkollegen Lukas Rathmair, der sich kritisch mit dem Thema Bildung auseinandergesetzt hatte, Alina Spatt, die kompetent über Sektenkinder sprach, und ihre Deutschlehrerin, Karin Littringer, freuen sich mit ihr!

Herzliche Gratulation an alle die teilgenommen haben!

Karin Littringer

The Big Challenge

Auch heuer nahmen die 2. und 3. Klassen wieder am Englisch Wettbewerb „The Big Challenge“ teil. 45 Fragen zu Hörverständnis, Landeskunde, Grammatik und Vokabel mussten aus jeweils 4 Möglichkeiten richtig beantwortet werden, wofür die Schülerinnen und Schüler an den PCs jeweils 35 – 45 Minuten Zeit hatten.

Jedes Jahr stellen sich europaweit mehr als 360 000 Schülerinnen und Schüler diesem Wettbewerb. Kurz vor den Sommerferien fand die Preisverleihung für die Teilnehmer statt und unsere Schülerinnen und Schüler zeigten österreichweit große Erfolge. Der Punktedurchschnitt für die zweite als auch für die dritte Klasse übertrifft den landes- und bundesweiten deutlich. Bei all diesen großartigen Leistungen sollen zwei Schülerinnen besonders hervorgehoben werden. Wir gratulieren Ellen Fluch aus der 2B Klasse zum ersten Platz ihres Jahrgangs in der Schule und zu einem hervorragenden zweiten Platz auf Länderebene für die sechste Schulstufe. Dies wurde mit einem Länderpokal, einem Bluetooth-Lautsprecher, einem T-Shirt und einem Bildband über Kalifornien belohnt.

Herzliche Gratulation auch an Tabea Mayr aus der 3A Klasse zum ersten Platz ihres



Prof. Lukas Kralik mit Ellen Fluch

Jahrgangs in der Schule und zu einem großartigen 12. Platz auf Länderebene für die siebte Schulstufe.

Für alle Teilnehmer gab es je ein Diplom und ein Poster mit Stadt- oder Strandmotiven aus englischsprachigen Ländern sowie einen zusätzlichen Preis wie z.B. einen Schülerkalender, einen Wandkalender, Reader, eine Flagge oder sogar eine Power Bank. Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die bei der Durchführung mitgearbeitet haben.

Barbara Alscher

Poetry Slam mit Papa Slam Markus Köhle

Ein culture connected Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ausserdem

„Poetry Slam“ ist eine junge und erfrischende Form des literarischen Ausdrucks und gleichzeitig der kreativen Selbstermächtigung, persönliche Gedanken, individuelle Meinungen und eigene Geschichten öffent-

lich zu erzählen.

Markus Köhle leitete zwei Workshops, einen mit der 4A in der Schulbibliothek und einen mit der 7. Klasse. Die teilnehmenden SchülerInnen erarbeiteten mit viel Eifer und



Schüler der 4A Klasse mit Markus Köhle

Kreativität ihre Texte selbst und präsentierten sie ihren Mitschülern. Zum Abschluss gab es den ersten Kremsmünsterer school poetry slam im Theatersaal, den Markus Köhle professionell moderierte. Das Projekt ermutigte die TeilnehmerInnen zu klaren Aussagen und selbstbewusstem Auftreten. Alle zusammen erlebten auf eindrucksvolle Weise die Möglichkeiten der Sprache als Schlüssel des persönlichen Ausdrucks und die Wirksamkeit öffentlichen Sprechens. Neben der kurzfristigen Motivation und dem Eventcharakter verfolgt dieses Projekt auch nachhaltige Ziele, denn „Literatur und Lesen“ lautet ein zentrales Thema der Schulqualitätentwicklung im Stiftsgymnasium Kremsmünster. Dieses Projekt stellte

dafür einen aufregenden Input dar, den der Regelunterricht nicht leisten kann. Am besten fassen wohl Stimmen der Beteiligten das positive Erlebnis zusammen:

„Es war cool und interessant, außerdem waren viele lustige Momente dabei.“

„Ich habe viel über Poetry Slam gelernt, ich habe mich auch getraut das Geschriebene vorzutragen.“

„Ich bin in Deutsch nicht der Beste, doch bei einem Poetry Slam kann man einfach drauflos schreiben ohne sich Sorgen zu machen etwas falsch zu machen.“

„Das Schreiben macht Spaß, besonders in der Bibliothek.“

„Beim Workshop habe ich persönlich einiges dazu gelernt und das Vortragen im Theatersaal hat mir geholfen mutiger zu werden.“

*Stephan Zweimüller,
Siegfried Kristöfl (ausserdem)*

Sprachprojekt vom Ministerium ausgezeichnet

BM Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann würdigte das Poetry Slam Projekt, das gemeinsam mit dem Kulturverein ausserdem und dem Autor Markus Köhle im Frühjahr 2018 durchgeführt wurde, mit einer Auszeichnung. Wir freuen uns über die Anerkennung und suchen auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen und Künstlern. „Culture connected“ macht's möglich.

Stephan Zweimüller



Die Schulgemeinschaft am Stiftsgymnasium Kremismünster unterstützt Entwicklungsprojekte in der Diözese Barreiras



Luftbild von der EFA

Aus dem Spenden-Fond des Stiftsgymnasiums haben wir Ende April dieses Jahres neuerlich eine große finanzielle Unterstützung für die Sozial- und Entwicklungsarbeit in der Diözese Barreiras bekommen. Dank der Vermittlung von Prof. Martin Köfer wurden € 10.000 angewiesen, die jeweils zur Hälfte für die Familien-Landwirtschaftsschule Angical und für die diözesane Entwicklungsagentur 10envolvimento eingesetzt werden sollen. In der von P. Gerhard Lang im Jahr 1995 gegründeten Familien-Landwirtschaftsschule EFA wollen wir in den nächsten Monaten die Schlafräume der Jugendlichen und den Speisesaal erweitern. Die Schüler/innen verbringen im Wochenrhythmus jeweils sieben Tage in der Schule, sieben Tage auf dem Anwesen ihrer Familie. Die Unterkünfte sind sehr einfach, für die Versorgung wird einiges selbst produziert (Gemüse, Bohnen, Bananen, Eier, ...). Die Schule erfreut sich eines sehr guten Rufes

in der Region; sie richtet ihr Angebot an Jugendliche aus armen Verhältnissen. Die Anmeldezahlen sind jedes Jahr hoch. Die von Bischof Richard Weberberger initiierte und seit 2004 von mir geleitete Entwicklungs-NGO 10envolvimento setzt sich für den Naturraum und die eingesessenen Kleinbauern des „Cerrado“ ein. In diesem Gebiet breitet sich das hochpotente Agrobusiness besonders heftig aus. Die großflächige Rodung (Fazendas mit mehr als 100.000 Hektar) der natürlichen Pflanzendecke bedeuten einen enormen Einbruch in die natürlichen Abläufe und Balancen; sehr oft werden die alteingesessenen, aber landtitellosen Kleinbauern vertrieben. Um sich ein Bild von der Arbeit von 10envolvimento zu machen, kann folgender Link empfohlen werden: <https://youtu.be/O5qE1xO597M>. Der halbstündige Film mit deutschsprachigem Kommentar fasst die Landproblematik und das Engagement

von 10envolvimento am Oberlauf des Rio Preto zusammen. 10envolvimento verfügt über ein Jahres-Budget von rund € 50.000 Euro. Die Spende der Schulgemeinschaft wird einerseits für die Deckung laufender Kosten (Sprit, Autoreparaturen und Kommunikation), andererseits für konkrete Projekte (Herstellung von Naturheilmitteln, Herstellung



Heilige Messe im Quellgebiet des Rio Preto

von Taschen und Schmuck aus Goldgras und Herstellung von Gegenständen aus Buriti Holz) verwendet werden. – Vielen Dank für das Interesse und die solidarische

Unterstützung unseres Engagements in der Diözese Barreiras!

Martin Mayr (MJ 1980), Martin Köfer

Besuch von Martin Riedl (MJ 2009) in der 6. Klasse

Im Zuge eines kurzen Urlaubs in der Heimat besuchte uns Martin Riedl (MJ 2009) und sprach mit SchülerInnen der 6. Klasse über sein Studium, den „American Way of Life“, amerikanische Politik uvm. Wir haben uns sehr gefreut!

Hook ‘em, Kremsmünster!

I was delighted to be invited to speak in Doris Ebner’s English class at the Stiftsgymnasium Kremsmünster this May. Having attended the school during my formative years, from 2001 through 2009, I look back to my time in Kremsmünster with fond memories. It is ironic that all the people in my life who have ever taught me English have - at some point of their life - attended Bowling Green State University (BGSU) in the State of Ohio. My parents went to BGSU via Fulbright before they came to Kremsmünster as teachers. Doris Ebner also attended BGSU during her studies, and so did one of my first professors at

the FHWien der WKW, where I did my undergraduate studies in journalism and media management.

In Doris’ class, I discussed with students from the 7th grade my professional trajectory upon my Matura at Kremsmünster, and life in Texas at large. Upon finishing my undergraduate degree in Vienna, I obtained graduate degrees in media and communication studies from Hanover University of Music, Drama, and Media in Hannover, Germany, and a Master’s in social sciences from Humboldt University of Berlin. For my PhD, I moved to Texas, to teach and conduct research on content moderation and internet governance in the



field of communication, with the prospect of becoming an assistant professor. Students were particularly interested in hearing about my experiences in Texas - Texas being perceived as a prototypical American state, incorporating common perceptions about America, about voting, gun rights, and alcohol laws in the United States. We discussed current political and social issues, as well as stereotypes of the United States that are commonly invoked. I am grateful that I could share some of my

own experiences with a very perceptive group of students who were asking interesting and timely questions, and I am delighted to stay connected with the Stiftsgymnasium through such informal exchanges.

In retrospect, I have to acknowledge - more so than I was aware when I went to school here - that the language education that students at Kremsmünster receive is truly excellent, and prepares students for careers beyond what they might imagine upon getting their Matura certificates. I encourage students to stay alert and curious about the political and social goings-on, and to think big when considering professional career options and tertiary education choices. Kremsmünster truly trains you to go wherever you want, as long as you show grit and dedication to the subject and field that you are working in.

To paraphrase an expression used by the students that I teach at the University of Texas at Austin - "Hook 'em Horns" - which is a reference to the Texas Longhorn, a specific kind of cattle native and famous in the State of Texas, all that is left for me to say is: Hook 'em, students at the Stiftsgymnasium Kremsmünster!

Martin Riedl (MJ 2009)

Stifteriade am 17. Mai 2018

Die „Stifteriade: Festveranstaltung zum 150. Todestag Adalbert Stifters sowie zum 200. Jahrestag seines Eintritts ins Stiftsgymnasium Kremsmünster“ fand in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich am 17. Mai 2018



statt.

Mehr als 60 Teilnehmer konnten im Wintersaal des Stifts begrüßt werden. Neben zahlreichen Ehrengästen, wie Gerhard Obernberger, Bürgermeister der Marktgemeinde und Kulturreferentin Dr. Dagmar-Fetz-Lugmayr scheuten auch die Direktoren des Petrinums und des BRG Körnerstraße in Linz nicht den Weg zu uns. Besonders freuten wir uns über die Anwesenheit von Abt Ambros, dem Hausherrn. Neben Altkremsmünsterern und dem Führungspersonal des Klosterladens waren auch die Schüler/innen der 7. Klasse gekommen, die in dem Projekt auch eine wichtige Rolle einnahmen. Besonders erfreulich war die Zusage der Direktorin des Stifter Hauses Linz, Dr. Petra-Maria Dallinger, in ihrem Vortrag zu Adalbert Stifters Kindheit und Jugend die Rolle und Funktion Kremsmünsters im Schaffen des Autors in den Mittelpunkt zu rücken.

Damit wurde ein wichtiges Ziel des IMST-Konzepts des Ministeriums umgesetzt, etwas, das das Regionale Netzwerk Deutsch mit dem RECC an der PH OÖ seit zehn Jahren propagiert und fördert:

Die innovative Vernetzung von Fächern und Schulen ist, wie die Fotos zeigen, hier recht schön gelungen.

Das Programm bot große Abwechslung,



Alle Stationen des Adalbert Stifter Kulturweges auch online zum Nachhören.

allerdings immer kreisend um den zu feiernden Dichter Adalbert Stifter.

Thomas Riedl

Sensationelle Faustballefolge von Schülern und Lehrern

Acht Teams konnten sich zu den Landesmeisterschaften im Faustball in Laakirchen qualifizieren. Die Mannschaft des Stiftsgymnasiums Kremsmünster, angeführt vom Abwehrchef Julian Hübner, schaffte durch konstante Abwehr- und Zuspielleistung den Sprung ins Halbfinale. Gegen den Turniersieger aus Freistadt auf der tollen

Faustballanlage war freilich kein Gras gewachsen, doch im Spiel um Platz 3 gegen die Sport NMS Bad Kreuzen zeigten Felix Sinnhuber, Timo Zwicklhuber, Christoph Bergmair, Fabian Preisinger und Andreas Müller einen sehenswerten und begeisterten Faustball und peitschten sich zum verdienten 3. Platz der 13- bis 14-jährigen

Schulmannschaften Oberösterreichs und bestätigten den gemeinsamen Verabschiedungsgruß: „Guat gspüt!!!“

Klaus Pfeiffer

Bei den Orstmeisterschaften des TuS Kremsmünster Sektion Faustball konnte das Lehrerteam unseres Gymnasiums den Turniersieg erringen. Einem ungewöhnlich einseitig verlaufenen Finale gegen die Abordnung des Tischtennisvereins gingen teilweise knappe Siege gegen starke Konkurrenz voraus, darunter der Turnierdritte „Stanko“ sowie Mitfavorit „(S)hell boys“. Besonders hervorzuheben ist aber auch die Leistung des Gruppenegegners Eistee&Punschkraperl, in dessen Reihen Julian Hübner und Felix Sinnhuber aus der 4C ein Unentschieden (10:10) erringen konnte.

Insgesamt fanden sich 15 Teams am Faustballplatz ein. Zuerst wurde in den vier Gruppen um einen der beiden ersten Plätze, die zum Kampf um die oberen Platzierungen (1. – 8.) berechtigten, gekämpft. Gespielt wurde zweimal 8 Minuten, wobei



Timo Zwicklhuber bei der Ballabgabe

die Punkte nach Seitenwechsel weiterliefen. Nach den souveränen Partien in Achtel- und Viertelfinale konnten die Sieger von 2014, die (S)hell boys, nach einer lange Zeit ausgeglichenen Partie deutlich besiegt werden. Im Finale, das auf zwei Gewinnsätze à 8 Minuten ausgelegt war, konnte sich das Lehrerteam (Klaus Pfeiffer, Alexander Six, Klemens Rössler, Peter Hager, Alexander Starl) jeweils schnell absetzen und mit sicherer Abwehr, präzisen Aufspielen und wuchtigen, platzierten Schlägen einen unge-

fährdeten Sieg einfahren. Ein Dank gilt auch den Faustballern und Volleyballern der 4. Klassen (Timo Zwicklhuber, Julian Hübner, Felix Sinnhuber, Fabian Preisinger, Christoph Bergmair, Andreas Müller), die sich als Sparringpartner zur Verfügung stellten und uns im Training forderten bzw. überforderten.

Alexander Starl



Das Lehrerteam

Kids save lives - Kinder retten Leben

In mehr als 60% wird ein Herzstillstand von Laien beobachtet. Wenn diese sofort mit der Herzdruckmassage beginnen, verdreifacht sich die Überlebensrate. Mehr als 1.000 Menschen in Österreich könnten gerettet werden, wenn mehr Laien sofort nach dem Herzstillstand mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen würden. Daher schlägt der Österreichische Rat für Wiederbelebung (ARC) ein verpflichtendes Minimalcurriculum für den Schulunterricht vor. Es ist sinnvoll, die Unterrichtsinhalte mehrfach im Verlauf der Schulzeit zu vermitteln, um die Kompetenz im Sinne einer „Lernspirale“ im jeweils altersadäquaten Wissensgebäude zu verankern.

Im Rahmen meiner Jugendrotkreuztätigkeit hatte ich die Möglichkeit, als eine von zehn Lehrern in Oberösterreich die 1,5-tägige Ausbildung zu machen, die uns berechtigt, dieses Projekt in der Schule umzusetzen. Mit Beginn des nächsten Schuljahres soll



Ein Kursteilnehmer beim Üben

es dann starten.

Außerdem möchte ich möglichst viele unserer Schüler/innen dazu motivieren, am 22. September 2019 am Weltrekordversuch „Hand aufs Herz“ teilzunehmen. Nähere Infos unter <https://handaufsherz.co.at> und im Herbst.

Tatjana Hill

Besuch im OpenLab der FH Wels

Das praktische Arbeiten in einem Labor ist ein wesentlicher Punkt im Wahlpflichtgegenstand Biologie. Daher gehört ein Besuch in der FH Wels dazu.

Die Schüler/innen des WPG Biologie MJ20 besuchten das OpenLab in Wels und testeten verschiedene Lebensmittel auf ihren Vitamin C-Gehalt.

Nicht nur das Arbeiten mit den unterschiedlichsten Laborgeräten, sondern auch das Ergebnis war interessant. Z.B. hat der nicht mehr ganz so frische Spitzpaprika immerhin noch doppelt so viel Vitamin C wie frisch gepresster Zitronen- oder Orangensaft...

Tatjana Hill



Powergirls: 2. Platz in der Teamwertung!

Seit nunmehr 13 Jahren gibt es das Projekt Powergirls, welches 2005 im Rahmen des Programms RIO Regionales Innovations-system Oberösterreich gestartet wurde und seitdem eine Maßnahme im Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives Oberösterreich“ ist. Es wird von der Education Group GmbH organisiert und durchgeführt. Für dieses Projekt gibt es vielfältige Unterstützung vom Land Oberösterreich, aus der Wirtschaft, vom Landesschulrat und vom Arbeitsmarktservice. Das Stiftsgymnasium Kremsmünster ist seit 12 Jahren bei diesem Projekt dabei und darf jährlich eine bestimmte Anzahl an Mädchen zu verschiedenen Workshops bei Firmen und Betrieben, in Höhere Technische Lehranstalten, an die Johannes Kepler Universität, ins Ars Electronica Center und in verschiedene Klettergärten schicken. Ziel dieser Workshops ist, den Mädchen eine Vielfalt an späteren Berufsmöglichkeiten näher zu bringen, und im Fall der teilnehmenden Gymnasien, die Mädchen für ein technisches Studium zu begeistern.

Gemeinsam mit zwei weiteren Schulen

(NMS Sattledt und NMS Vorchdorf) bilden die Powergirls ein Team, welches während des Schuljahres verschiedene Aufgaben lösen muss bzw. für bestimmte Workshops Punkte erhält. Heuer haben unsere Mädchen Julia Almhofer, Julia Bergmair, Clara Bruckner (2A); Viktoria Huemer, Franziska Schwabegger (2B); Iris Forstner, Marie-Claire Kühner, Melanie Lehner, Christina Polterauer (2C) gemeinsam mit den Schülerinnen aus Sattledt und Vorchdorf den 2. Platz erreicht und dazu gratulieren wir ihnen ganz herzlich!

Bei der Schlussveranstaltung, welche am 26. Juni 2018 im Power Tower der Energie AG OÖ stattgefunden hat, bekamen die Mädchen ihre Preise, einen Kosmos Experimentierkasten ‚Chemisches Leuchten‘, von den anwesenden Ehrengästen, darunter auch der zukünftigen Landeshauptmann-Stellvertreterin Frau Mag. Christine Haberlander, überreicht.

Viel Freude mit euren Preisen und auch weiterhin viel Spaß an der Technik!

Elisabeth Krenhuber



Bei der Abschlussveranstaltung im Power Tower der Energie AG

165 Modulprüfungen zum ECDL Profile im Schuljahr 2017/18 absolviert

Das Angebot zur digitalen Ausbildung in Form der ECDL Module wurde von vielen Schüler/innen der 3. und 4. Klassen genutzt.

In den 4. Klassen schlossen 39 mit dem Zertifikat „ECDL Profile in Education“ ab. 41

Kandidat/innen traten aus den 3. Klassen zu den Modulprüfungen an.

Ausblick: Mit dem Ziel, dass digitale Medien und damit verbunden die Vermittlung



digitaler Kompetenzen fixer Bestandteil des Unterrichts in allen Unterrichtsfächern werden, kommt der folgende Plan in den nächsten Jahren zur Umsetzung der „Digitalen Grundbildung“:

2018/19 und Folgejahre 1. Klasse:	Tastaturkurs und Grundbegriffe (Word, Dateimanagement, PowerPoint,...)
2019/20 und Folgejahre 2. Klasse:	1 Stunde integriert in den Fachunterricht, zusätzlich 1 Stunde UÜ Einführung in die INF
2020/21 und Folgejahre 3. Klasse:	1 Stunde integriert in den Fachunterricht, zusätzlich 1 Stunde UÜ Einführung in die INF
2021/22 und Folgejahre 4. Klasse:	1 Stunde UÜ Einführung in die INF

Jennifer Strasser, Franz Ketter

Tyler Nash - guest student in class 4C

I am from Australia, which is on the other side of the world and it takes about 40 hours to get from here to there. I have been to Kremsmünster before but only for a week which is not long at all.

The reason why I wanted to come back is because not many people get this experience because you need to have a European passport, and luckily I have one!

Since I have been at this school, I have

noticed so many different things compared to my own school. For example, we have to wear uniforms and the boys wear ties and we must tuck in our shirts otherwise we get a detention! Also, we can bring our computers to school for work but a lot of students play games instead! How cheeky! I am surprised that everyone is so nice and respectful to each other! It's so good to see that, because at my school there are a lot of



Die 4C Klasse mit Tyler

bullies and a lot of people are disrespectful all the time. It really makes a difference of how you respect your teachers and peers, it is such a good thing to have and you should be very proud of it.

Another thing is that your school is so big! And you have so many fun activities around school, it's so cool. Although you have a massive school, you only have 410 students! Wow! Our school is new, so we only have four different years but somehow we have more students than you guys! You will not believe how hard it is to move around school. Sydney and Kremsmünster are very different. Sydney is much bigger and full of a lot of different people. Right now there

are 5 million people in Sydney! And more and more people come here to live, which means there is a lot of construction of new houses or apartments. There are a lot of beaches there as well but it's kind of like the mountains to you guys. It's something you've seen every day for your whole life so you think it's normal but really it's an amazing piece of the world that not many people get to see.

Since I have been here I have loved every day and all I want is to have fun and to make the most of my time with everybody here. Thank you all for having me here.

Tyler Nash

Compassion-Projekt 2018

Bereits zum fünften Mal fand heuer das Compassion-Projekt statt. Von den 18 Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse absolvierten sieben die Praktikumsphase vom 25. 06. bis zum 04. 07. 2018 im Kindergarten, drei beim Österreichischen Roten Kreuz, drei in Wohnheimen für Senioren und alte Menschen, zwei im Krankenhaus und drei in der Volksschule. Alle Schüler

und Schülerinnen wurden in den sozialen Einrichtungen herzlich aufgenommen und so weit wie möglich in den Tagesablauf integriert und involviert. In einer gemeinsamen Reflexionsphase am Ende des Projekts kam zum Ausdruck, dass sich die meisten bei der ihnen aufgetragenen Arbeit gefordert, aber nicht überfordert fühlten. Die Schüler und Schülerinnen gaben an, dass sie sich

in Geduld üben mussten und Gelegenheit hatten, den richtigen und respektvollen Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen einzuüben. Einige erzählten sogar, dass es ihnen gelang, in der kurzen Zeit zu den Kindergartenkindern bzw. den Patienten oder den Bewohnern des Seniorenheims

eine persönliche Beziehung herzustellen. Sie freuten sich über die Offenheit und die Neugier, die man ihnen entgegenbrachte, und betonten, dass sie dankbar für die Erfahrungen sind, die sie machen durften.

Elisabeth Riedl

Erfahrungsberichte der Schüler und Schülerinnen

Die Praktikumsphase des Compassion-Projekts absolvierte ich auf der Diabetesstation im Klinikum Wels, wo ich sofort herzlich aufgenommen wurde. Auf Grund der unterschiedlichen Patienten und deren Geschichten durfte ich eine abwechslungsreiche, berührende und lehrreiche Zeit erleben. Ich bekam die Möglichkeit, an verschiedenen Diabetesschulungen, wie Blutzuckermessschulungen, Schulungen über die Folgekrankheiten und Kontrollen teilzunehmen. Eine besondere Beziehung entstand mit den Patienten, die längere Zeit auf der Station blieben, um umfangreichere Informationen und Ersteinschulungen zu bekommen. Die Patienten waren dabei oft mit Angst vor dem Spritzen, Überforderung und Heimweh konfrontiert. Jedoch konnten diese Probleme durch Gespräche überwunden werden, und die Dankbarkeit der Patienten dafür war spürbar. Insgesamt



Eva-Maria bei der Blutzucker-Messung

war das Compassion-Projekt für mich eine unvergessliche Erfahrung, die mich Geduld, Einfühlungsvermögen und meine Gesundheit schätzen lehrte.

Eva-Maria Janda, 7. Klasse

Im Zuge des Compassion-Projekts durfte ich nach sieben Jahren Abwesenheit wieder an die Volksschule Kematen/Krems zurückkehren und vom 25. 06. bis zum 04. 07. 2018 acht ereignisreiche und vor allem auch lehrreiche Tage in der 1b Klasse verbringen. Bereits beim ersten Betreten der Klasse wurde ich freudig empfangen und diese positive Stimmung blieb die gesamte Zeit über bestehen. Täglich verbrachte ich in der Schule vier bis fünf Stunden, die

zum Lernen, Üben, Malen, Turnen, Spielen und vor allem auch Lachen und Spaß haben genutzt wurden. Ich wurde Zeuge der letzten gelernten Buchstaben und des anschließenden Buchstabenfests, durfte die Anfänge des Dividierens miterleben, war Zuschauerin bei der Theateraufführung des eigens choreografierten Theaterstücks der 2. Klasse, hatte Einblicke in den Religions- und Sportunterricht sowie die Möglichkeit, einen Wandertag zu einem Schüler auf den

Bauernhof mitzumachen und ich konnte meinen letzten Tag noch mit dem Sportfest ausklingen lassen. Während dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, mich eingehend mit den Schülerinnen und Schülern zu beschäftigen, sie näher kennenzulernen und sie in mein Herz zu schließen. Rückblickend kann ich sagen, dass ich wunderschöne Erfahrungen sammeln durfte und meine „Austauschklasse“ auf jeden Fall wieder einmal besuchen werde!

Sarah Mitterbauer, 7. Klasse



Sarah mit Volksschulkindern

... und immer, immer wieder geht die Sonne auf:
Schulfest am 29. Juli 2018

Das Schulfestkomitee des Elternvereins (Michael Haunschmied, Angelika Mitterbauer, Obmann Paul-Anton van Handel und viele helfende Hände) hatte schon viel Zeit und Kraft in die Vorbereitung investiert, die sportlichen und kreativen Wettbewerbe waren von den Sport- und Kunstprofessorinnen und -professoren durchorganisiert. Alle waren schon in Vorfreude auf den gemeinsamen Ausklang des Schuljahrs – da wurde die Wetterprognose immer ungünstiger, je näher der Tag des Fests rückte. Und tatsächlich goss es schon am Tag davor in Strömen.

Vorsorglich hatten die Verantwortlichen als Plan B eine Schlechtwetterlocation für die Gastronomie ausgewählt und beim Stift darum angesucht: die Carports zwischen Gymnasium und Turnsaal. So konnten trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse die Vorbereitungen angegangen werden. Herzlichen Dank dem Schulerhalter für die Möglichkeit und allen, die zum Termin des Schulfests bereit waren, auf ihren Autoabstellplatz zu verzichten!

Freitag, 29. Juli: Es begann mit einem kräftigen Regenguss. Das Volleyballturnier musste vom Beachvolleyballplatz in den Turnsaal verlegt werden. Die am Fußballturnier der Champignon-Liga teilnehmenden Teams aus der Unterstufe trotzten der Witterung und spielten die Partien ihres Bewerbs. Langsam ließ der Regen nach, bevor er um ca. 10.00 Uhr noch einmal verstärkt einsetzte. Schließlich wurde es etwas heller, und nach Mittag kam plötzlich die Sonne heraus. Die Fußballspiele der Erwachsenen und der Oberstufe wurden bereits bei recht angenehmen Temperaturen abgewickelt. Inzwischen trafen immer mehr Eltern und Gäste ein – und es wurde tatsächlich richtig gemütlich in den Carports. Bosna, Leberkäse, verschiedene kalte Leckerbissen – pikant und süß –, Bauernhof-Eis fanden reißenden Absatz, bis schließlich gegen Abend mehr oder weniger alles ausverkauft war. Alkoholfreie Getränke und gepflegtes regionales Bier vom Sandberg-Bräu löschten den Durst, für die Damen und Herren gab es das eine

oder andere Glas Wein oder Rosecco aus der Stiftskellerei.

Wir danken allen Sportteams für die Teilnahme an den Turnieren und gratulieren allen, die in den einzelnen Kategorien den Sieg davongetragen haben!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Der Reinerlös wird den Schülerinnen und Schülern in verschiedenster Weise zugutekommen!

Wolfgang Leberbauer

Projektwochen

Intensivsprachwoche England, 03. – 11. Juni 2018

Wie schon in den letzten Jahren verbrachte die 5. Klasse ihre Intensivsprachwoche in Eastbourne und London. In Eastbourne waren die Schülerinnen und Schüler bei Gastfamilien untergebracht, besuchten am Vormittag Sprachunterricht an der LTC Eastbourne und lernten am Nachmittag Sehenswürdigkeiten der näheren Umgebung kennen. So besuchten wir historische Burganlagen wie Pevensey Castle oder Battle, wanderten entlang der Kreideklippen von Beachy Head und besichtigten Brighton. Nach dem Abendessen trafen wir uns noch einmal zu „sports & games“ oder einem Theaterbesuch in einem der historischen Theater in Eastbourne.

Die letzten beiden Tage verbrachten wir in London. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten, wie etwa dem Buckingham Palace, Tower of London, Globe Theatre oder London Eye, war der Besuch eines Musicals sicherlich ein Highlight.

Doris Ebner, Thomas Riedl

Hier Auszüge aus den Tagebüchern einiger Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen:

Eastbourne

Our journey started on June 3. After two flights and a long bus ride, the time had

finally come, we were full of anticipation and arrived at LTC Eastbourne, the school we would visit in the coming days. There we were then picked up by our host families. These families offered us a home for the following week. We were able to get to know the life of local families in English houses and we were also able to improve our English a little bit. Even though the opinions on the English families vary, most of us had kind host parents with whom they had a nice conversation during dinner.

Eastbourne itself we got to know during a tour through Eastbourne, led by Prof. Ebner and Prof. Riedl. We were shown all the major sights, such as the Eastbourne Pier or the Eastbourne Bandstand. We especially liked the pier. The arcades with the slot machines were something new for many of us, since Austrians mainly know them from “Volksfesten” or “Kirtagen”.

Stefanie Porodko, 5. Klasse

London

London is a really beautiful city with lots of history. Although there are extremely high and modern skyscrapers next to old historical buildings, like Buckingham Palace, it all perfectly fits together. I don't



know how and why, but the modern buildings don't destroy London's flair, they even add to its very special fascination. In our time in London we were able to discover and see the many different sides of this famous metropolis. We got insight into great luxury on the one hand side - the Royal Family and their standard of living, but were also confronted with great poverty - homeless people sleeping in the streets. We saw the old and beautiful paintings of William Turner and Claude Monet in the National Art Gallery, and appreciated the street artists showing us their skills. London offers so much; parks and places of peace and quiet next to busy streets and traffic jam; expensive shopping streets and exotic Chinatown, extremely rich people right next to great poverty.

To get around in London we always used the Underground or walked. Because we already were really exhausted from our time in Eastbourne, our feet hurt a lot. We were glad when we had the opportunity to sit down for a short time. But nevertheless we really enjoyed this big city, because there was so much to experience and see.

When I think back, I think back of a time with lots of laughter and joy. One evening, when we were at Piccadilly Circus, we came across some street artists who asked the passer-bys to start dancing with them. So a few moments later half of the class was dancing the Macarena and the YMCA with total strangers. We laughed a lot and the people watching us were probably too. All in all we had a really great time in London, and I think I will often think back of it with a smile on my face.

Hanna Astleithner, 5. Klasse

Thriller

The last thing, we did on our journey, was watching the Musical "Thriller" on Sunday, the last evening before our flight home. It was displayed in Lyric Theatre, where we had a perfect view on the stage. The Musical was crammed with the best known songs of Michael Jackson. But it wasn't like a normal Musical; it was more like a show or a small concert. The songs were accompanied by great dances, imposing special-effects and creative costumes. There was a phenomenal atmosphere, because the audience was also part of the show, when the people had to

sing or shout something, in order to make the show going on.

After a short break, the musical was in my opinion even better than in the first part and nearly nobody could sit calmly on his seat. The energy of the dancer jumped over to the audience and when they performed the

last song, nobody could not just dance, sing and clap. I felt like I had been clapping my hand for about half an hour. I rarely had so much fun at any kind of performance, and that's why "Thriller" was a perfect close for this really successful journey!

Patricia Rösner, 5. Klasse

Auf der Suche nach dem „savoir-vivre“: YES, WE CANNES

Französisch in einem authentischen Rahmen zu erleben, das war das primäre Ziel der Cannes-Reise der 7. Klasse zu Ende des Schuljahres, vom 17. 06. 2018. bis 23. 06. 2018.

Nach knapp 1,5 Stunden Flugzeit – für manche war es eine Premiere – landeten wir in Nizza, wo bereits die Gasteltern auf die Jugendlichen, aber auch auf die Professoren warteten. Ein spannender Moment, zeigte es sich doch spätestens jetzt, ob man mit den bereits erworbenen Französischkenntnissen in Frankreich überleben konnte! Untergebracht waren alle zu zweit oder dritt in einem Vorort von Cannes, in Le Cannet, man konnte sich also gegenseitig unterstützen!

Neben dem Eintauchen in die Sprache (durch den Unterricht in einer Sprachschule und die Unterbringung in einer Gastfamilie) hatten die Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ausflügen die Gelegenheit, die französische Lebensart, die Spezialitäten und auch die Traditionen in der Region PACA (Provence-Alpes-Côte d'Azur) kennen zu lernen.

Die Schülerinnen waren bei Gastfamilien in Cannes und Umgebung untergebracht. Dies bot ihnen einerseits die Möglichkeit, Einblick in das französische „savoir vivre“ zu gewinnen, sowie zu lernen, mit authentischen Kommunikationssituationen

umzugehen, und sich, wenn auch manchmal mit Händen und Füßen, auf Französisch zu artikulieren.

In der Sprachschule Pierre Overall lag der Schwerpunkt auf dem kommunikativen Bereich. Lebensnah, praxisorientiert und aktuelle Themenauswahl – so könnte man kurz und prägnant den Unterricht beschreiben. Sehr wohltuend waren die Aussagen der Professorin vor Ort, die sowohl das hohe Sprachniveau als auch das auffallend gute Benehmen unserer Schüler lobten.

Nachmittags gab es Ausflüge in die Umgebung: so wurden natürlich der Ausgangspunkt Cannes mit dem Altstadtügel Le Suquet, das berühmten Palais des Filmfestivals und die prächtige Uferstraße La Croisette ausgiebig besichtigt. Auf St. Honorat, einer Cannes vorgelagerten Insel, erlebten wir durch Frère Antoine Einblicke in die 1600jährige Klostergeschichte. In Grasse wurde die Parfumfabrik Fragonard besucht inklusive intensiver Tests von verschiedenen Düften. In Nizza wurde das Marc Chagall-Museum besichtigt, einige ließen sich von seinen großformatigen, farbenprächtigen Bildern mit biblischen Themen in den Bann ziehen, andere zogen den Geschmack ungewohnter Eissorten oder Spaziergänge in der Altstadt oder am Meer vor. Für Monaco hätte man mehr als nur einen Nachmittag gebraucht, so

faszinierend war die Wachablöse vor dem Fürstenpalast, die Besichtigung der Kathedrale mit den Gräbern der Grimaldi, die Aussicht auf den Hafen und die berühmte Rennstrecke von Monte Carlo und das Casino! In Antibes, zum Abschluss, begeisterte weniger das Picasso-Museum, als seine großartige Lage am Meer und ein echter, typischer provenzalischer Markt mit einem kleinen Einblick in die farbenprächtige Palette der Produkte, aber auch so mancher „Duftprobe“ von Seifen, Ölen, Käse- und Olivensorten und natürlich auch Verköstigungen!

Die Abende wurden abwechselnd in den Familien verbracht, aber auch mit Flanieren durch die abendlichen Gassen von Cannes, Picknicks am Strand und Erproben der Café- und Restaurantkultur.

Die Schülerinnen und Schüler konnten (Gott sei Dank) feststellen, dass sie doch schon einiges Nützliches im Französischunterricht erworben haben und die einheimischen Lehrer gut für sie zu verstehen waren. Auch die meisten Gasteltern bemühten sich sehr, adäquat langsam mit ihnen zu sprechen



In der Altstadt von Grasse

und ihnen Einblicke in ihr Privatleben, ins französische Wohnen und Essen zu geben. Wir als Lehrer hoffen, dass diese Reise sich nicht nur motivierend für das Weiterlernen dieser Sprache auswirkt, sondern auch in Bildern, Eindrücken und Gefühlen in guter und langer Erinnerung bleibt!

Martin Köfer

Sommersportwoche der 6. Klasse

Vom 24. – 27. Juni 2018 verbrachten 8 Schüler und 13 Schülerinnen, begleitet von Prof. Eva und Klaus Thaler, die Sommersportwoche in Döbriach am Millstättersee. Das unkomplizierte und nette Verhalten der Schüler/innen, durchwachsenes Wetter ohne Regen während der Sporteinheiten, passiver WM-Fußball, aktives Volleyballspiel, Erfolg und Misserfolg beim Wakeboarden, spannende Abschluss-Tennismatches und vieles mehr prägten die Woche. Rückmeldungen vonseiten der Schüler/innen:

Viel Sport, viel Spaß, viel zu schnell vorbei! Die Sportwoche hat mir gezeigt, dass Aufgaben keine Option ist. Hier heißt es aufstehen und weitermachen.

Auf der Sportwoche entdeckt man viele neue Talente und so manche Liebe zum Sport wurde geweckt.

Sport verbindet: egal, ob man sich gemeinsam über andere Schulen ärgert oder durch gemeinsame Volleyballmannschaften oder Kajaktouren noch mehr zusammenwächst. Die Sportwoche hat mich vieles gelehrt, aber die einprägsamste dieser Lehren ist

wohl, dass Kroketten aus der Mikrowelle nicht das Beste sind.

Auch wenn der Wetterbericht nicht allzu Gutes vorhergesagt hatte, hatten wir hin und wieder sogar das Glück die Sonne strahlen zu sehen.

Die Sportwoche gehört sicher zu den tollsten Reisen, die wir bisher gemeinsam gehabt haben. Wir haben nicht nur verschiedene Sportarten ausprobieren dürfen, sondern auch gelernt, dass zum Pizza-Machen eine Mikrowelle vollkommen ausreicht.

Es war eine unvergesslich schöne Woche, aus der wir mit neuen Hobbys und vor allem vielen gemeinsamen Erinnerungen und Momenten nachhause zurückkehren. Ich wünsche jeder Klasse den gleichen unvergesslichen Spaß.

Eva und Klaus Thaler



Nur scheinbar unten durch: Surflehrer Zsolt. Und scheinbar hat nur einer den Durchblick: Mislav.

Schulabschlussaktivitäten

Besuch der Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“

In der letzten Schulwoche besuchten die 3. Klassen und die 5. Klasse die öö. Landesausstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion“, die die Römerzeit in Oberösterreich zum Inhalt hat.

Die 5. Klasse (Begleitung: KV Prof. Krenhuber, Lateinprofessor Dir. Leberbauer) machte sich am Montag, 2. Juli bei herrlichem Wetter auf den Weg ins wunderschöne obere Donautal. Dort besuchten die Schülerinnen und Schüler das Kastell Ioviacum (Schlögen) mit dem neu erschlossenen Römerbad im Bereich der Zivilsiedlung (vicus) sowie den Quadriburgus von Stanacum (Oberranna), einen Limes-Stützpunkt mit vier Ecktürmen. Danach fuhr

die Gruppe nach Enns, wo sie nach einer Mittagspause die Ausgrabungen unter der Basilika St. Laurenz sowie die Bronzetore, die Peter Dimmel geschaffen hat (Themen: St. Florian, St. Severin, Auferstehung), besichtigten. Anschließend hatte die Klasse, in zwei Gruppen geteilt, eine Themenführung in der Landesausstellung im Museum Lauriacum. Man spürte kurz vor Ende des Schuljahrs schon die Müdigkeit der jungen Leute (wir hatten trotz Anmeldung gleich bei Beginn der Landesausstellung leider nur einen Nachmittagstermin bekommen). Am Mittwoch, 4. Juli besuchten die vier dritten Klassen (Begleitung: Prof. Alscher, Prof. Obermair, Prof. Schedlberger, Prof. P.

Franz, Prof. Leonhardmair, Prof. Hörtenhumer, Prof. Starl, Prof. Ölsinger) ebenfalls die Landesausstellung in Enns und besichtigten dort in acht Gruppen aufgeteilt die Ausgrabungen unterhalb der Basilika und die Ausstellung mit einem dem Alter entsprechenden Vermittlungsprogramm im Museum.

Im Jahr der Landesausstellung führte also die traditionelle Latein-Exkursion der drit-



Die 5. Klasse unterhalb der Basilika

ten Klassen nicht nach Ovilava, sondern nach Lauriacum.

Wolfgang Leberbauer

„Besuch bei den Nachbarn.“

Unser Nachbarkloster Schlierbach war auch heuer wieder Ziel einer Exkursion im Rahmen der Projektstage. 20 Mädchen aus der 1B, 1C, 2B und 3B machten sich gemeinsam mit Prof. Glinsner und Prof. P. Franz auf, um das von den Wallseern 1355 ursprünglich als Nonnenkloster gegründete Zisterzienserstift Schlierbach zu erkunden. Abt Nikolaus führte uns persönlich durch die Räume des Klosters. Vom Bernardisaal mit seinem Schützen, der immer auf den Betrachter zielt, über die Schaukäserei ging es in die Bibliothek, dann weiter in die Stiftskirche, die durch das goldene Schnitzwerk beeindruckt, und schließlich in den Kreuzgang und die Gruft. Nach einer wohlverdienten Pause im schönen Schulgarten zeigte uns Kollegin Glinsner noch „ihre Zweitschule“, was die Kids auch sehr interessierte. Schließlich hielten wir eine kurze Andacht und ließen den Halbttag am Erlebnisspielplatz ausklingen. Wenn auch die Schlierbacher Hausgeschichte zu berichten weiß, dass „die Kremsmünsterer“



Klettergerüsterobierung am Erlebnisspielplatz durch Klein und Groß

1620 gegen eine Besiedelung der verwaisten Abtei durch Zisterzienser votierten, so fühlten wir uns äußerst wohl bei den Brüdern im zweiten Kloster des Kremstales und kehrten mit vielen schönen Eindrücken in unser(e) Kloster(schule) zurück.

P. Franz Ackerl, Eva Glinsner

DANCE 4 KIDS

26 tanzbegeisterte Schüler und Schülerinnen nahmen an unserem Projekt „Dance 4 Kids“ teil. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm mit koordinativen Elementen und rhythmischen Bewegungsspielen



wagten wir uns an eine koordinativ anspruchsvolle Choreographie zu dem Lied „Black Magic“ von Littele Mix heran.

In zwei Gruppen wurden die einzelnen Tanzelemente Schritt für Schritt erarbeitet, gefestigt und anschließend zu einer Gesamtchoreographie zusammengefügt.

Wir kosteten ein bißchen von der „secret

potion“, spürten die „magic dancing atmosphere“ und gaben das „falling in love feeling“ an andere Projektgruppen weiter, in dem wir ihnen den Tanz insgesamt vier Mal vorführten! Wir freuen uns schon jetzt auf den „Tag der offenen Tür“, dort werden wir unseren Tanz zum Besten geben!

Elisabeth Watzl, Claudia Zwicklhuber

Hexenkräuter und Zaubertrank

Die heilsame Wirkung vieler Pflanzen ist der Menschheit bereits seit Tausenden von Jahren bekannt. Die wilden Kräuter der Natur, Heilkräuter und Heilpflanzen waren für lange Zeit das Einzige, das der Mensch gegen Krankheiten, bei Wunden und Verletzungen einsetzen konnte. Auch heute existieren noch viele Rezepte für Hausmittel, die sich auf die Heilwirkung von Kräutern stützen.

Die Römer haben sehr viel medizinisches Wissen von den Griechen übernommen und erweitert. Grundsätzlich wird zwischen Ernährungslehre, Pharmazie und Chirurgie unterschieden. Dabei war die Viersäftelehre von besonderer Bedeutung, das heißt, dass die vier Körpersäfte – Blut, Schleim, schwarze Galle und gelbe Galle –

ausgewogen sein müssen, um den Körper und den Geist gesund zu halten. Darauf stützt sich später auch die heute so moderne Hildegard-Medizin. Die Äbtissin Hildegard von Bingen übernimmt diese Ansichten und nützt sie wieder in erweiterter Form für ihre Kräuterheilkunde.

In Plinius' Werk „Naturalis Historia“, in den Schriften des Galen oder auch den Rezepten des Scribonius Largus kann die heilende Wirkung der verschiedensten Kräuter nachgelesen werden und auch Rezepte werden geboten. So beherrschte man bereits die Herstellung von Salben, Pflastern, Tabletten und Tees. Die Chirurgie war bereits äußerst fortschrittlich, wobei Zahnersatz hergestellt und selbst Operationen am Schädel durchgeführt wurden. Für die Betäubung wurde

die halluzinogene Wirkung von Opium oder der Bella Donna (Tollkirsche) verwendet, was nicht ungefährlich war.

Im Mittelalter holten sich die armen Menschen bei kräuterkundigen Frauen medizinische Hilfe. Der vermeintliche Grund für eine Erkrankung war öfters ein böser Geist, ein magisches Ritual oder ein Zauber, der den Körper schädigte. Die Folge war die Verfolgung der heilkundigen Frauen, die als Hexen verschrien waren.

So machten wir uns im Rahmen des Projektes „Hexenkräuter und Zaubertrank“ mit einer ausgebildeten Kräuterpädagogin auf den Weg durch den Klostergarten und ins Tempetal, um dort Kräuter zu sammeln. Eifrigst pflückten die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Blüten und Blätter und sammelten sogar Baumharz. Barfuß marschierten wir durchs Tempetal und spürten auf intensive Weise die wunderbare Natur. Passend zum Titel unseres Projekts entdeckten wir sogar das Hexenkraut, dem eine aphrodisierende Wirkung nachgesagt wird, was die Mädels natürlich testen wollten. Zudem ist es auch noch wundheilend. In der Schule wurde der gesammelte Kräuterschatz sofort zu Zaubertrank, Kräuter-



Florentina, Laura, Julia und Laura bei der Herstellung der Wundsalbe

topfen, Brennesselbutter, einer Wundsalbe, Schafgarbenhydrolat und einem Deo verarbeitet. Wir verkosteten natürlich unsere köstlichen Produkte und die Schülerinnen und Schüler so wie auch wir Lehrerinnen waren begeistert. Wir bedanken uns bei Petra Mühlberger für die interessante und kurzweilige Kräuterwanderung!

Barbara Alscher, Sonja Gruber

Persönlichkeitstraining für die 5. Klasse

Inzwischen schon institutionalisiert ist das Persönlichkeitstraining für die 5. Klassen am Schulschluss.

Der Tag ist gefüllt mit Übungen zu den Themen „Klassengemeinschaft“, „Kommunikation“ und „Bedürfnisse richtig äußern“. Ziel ist es, die Klassengemeinschaft zu stärken, Kommunikationsprobleme zu lösen und sich gegenseitig besser



kennen zu lernen.

Es war ein schöner Tag!

Tatjana Hill, Doris Ebner

Theaterworkshop 2018



21 Kinder aus den ersten Klassen fanden sich heuer zum Theaterworkshop im Theatersaal des Stiftes ein. Nach einigen Spielen sowie Stimm- und Bewegungsübungen bereiteten die Buben und Mädchen vier

verschiedene Szenen auf der Bühne vor, bei denen es insgesamt sehr viele Tote zu beklagen gab. Nach der Mittagspause wurden die Szenen aufgeführt.

Elisabeth Riedl

Projekt: Musik-Computer-Werkstatt

In der Musik-Computer-Werkstatt versuchten sich Schülerinnen und Schüler als Komponisten, Arrangeure und Tontechniker. In drei Abschnitten wurde aufbauend gearbeitet: Zuerst wurden Handy-Klingeltöne mit vorgefertigten Loops – das sind Musikfiles – kreierte. Diese können im MP3-Format auch am eigenen Handy verwendet werden. Danach ging es an eine besonders aufwändige Sache: Selbstgedichtete Strophen sollten in Melodien und Songs umgewandelt werden. Man betätigte sich sozusagen als Songschreiber und erfuhr



dabei, wie schwierig es ist, erstens eine zündende Idee zu haben und zweitens sie auf Papier zu bringen. Im dritten Teil wurden Songs downgeloadet, um sie zu bearbeiten, zu verändern, zu schneiden, zu ergänzen

und neu zusammenzufügen. Es entstanden dabei richtige Medleys aus Lieblingssongs und man konnte sich vorstellen, wie David Ghetta & Co. an die Arbeit gehen.

Andrea Schedlberger

Mode und Stil

Am Projekttag in der letzten Schulwoche haben 12 Schülerinnen und ein Schüler der 6. Klasse am Workshop „Mode & Stil“ teilgenommen.

Am Vormittag durften wir Mag. Nicole Lamprecht (MJ 1999) von der Parfumerie Brandstätter und ihre Assistentin Magdalena Lovrić, Parfumerie-Fachverkäuferin, willkommen heißen. Sie klärten uns über die richtige Hautpflege auf und zeigten uns, wie wir uns klassisch und unserem Typ entsprechend schminken können. Dabei haben sie sich sehr viel Zeit für jeden einzelnen genommen und individuelle Tipps &

Tricks gegeben. Den Nachmittag gestalteten Prof. Ingrid Achleitner und Prof. Theresia Obermair. Wir sprachen darüber, wie große Modehäuser - z.B. Chanel, Valentino, Dolce & Gabbana - uns und die heutige Mode beeinflussen, und lernten auch, wie man sich für ein Bewerbungsgespräch richtig kleidet. Wir alle genossen diesen angenehmen und lehrreichen Tag und bedanken uns recht herzlich bei der Parfumerie Brandstätter und bei unseren Professorinnen für die Gestaltung dieses lustigen Tages!

Veronika Lanzerstorfer, 6. Klasse



Mag. Nicole Lamprecht (MJ 1999) mit Magdalena Lovrić, Prof. Obermair und den jeweils individuell geschminkten Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse.

Kreative Küche

Lösen Sie folgende nahrhafte Gleichung:

$$2c + 3b + 3c + 3d + 1k + 1k = KK$$

Auflösung :

Schülerinnen und Schüler der 2c + 3b + 3c + 3d + Köfer Martin + Karin Littringer = Kreative Küche

Das bewährte Kochteam Köfer-Littringer beschäftigte sich heuer im j@m mit den Schülerinnen und Schülern der oben genannten Klassen mit Rezepten, die nicht auf dem alltäglichen Küchenplan stehen. Die Vor-, Haupt- und Nachspeisen können sich sehen lassen und reichen von WM-Suppe und Gemüserollen, Variationen aus Palatschinken über Palmen aus Bananen und bis zu Herz-Waffeln und Schwänen aus Brandteig. Auffällig ist die Tendenz der kreativen Jung-Köchinnen und -Köche zu den süßen Köstlichkeiten !

Karin Littringer



Die Jungköchinnen und -köche verspeisen ihre kreativen Köstlichkeiten.

Fotografieren mit einer digitalen Spiegelreflexkamera

Sechs Fotograf/innen nahmen die Herausforderung an, ihre Spiegelreflexkamera einmal richtig kennenzulernen. Nicht knipsen sondern bewusst fotografieren war die Devise. Vorerst setzten wir uns mit den Einstellungsmöglichkeiten unserer Kameras und den vielen kreativen Möglichkeiten der Bildgestaltung auseinander, um anschließend das Gelernte praktisch auszuprobieren. Die Aufgabenstellungen waren unterschiedlich. So war die erste Aufgabe, die Isowerte in einem dunkleren Raum im Verhältnis zu Blende und Zeit so zu setzen, dass ein gut belichtetes Bild zustande kommt. Die zweite Aufgabe be-



Isowert in einem dunklen Raum richtig wählen - Christina Polterauer, 2C



Bewegtes Objekt mit unscharfem Hintergrund - Christina Polterauer, 2C

stand darin, die Möglichkeiten der Schärfentiefe zu erkunden, indem wir einerseits die Blende sehr klein einstellten und somit den Vordergrund und Hintergrund scharf bekamen und andererseits die Blende ganz aufmachten und damit nur ein bestimmter Bereich scharf und die Umgebung unscharf wurde. Die dritte Aufgabe bestand darin, eine Bewegung so einzufangen, dass sie wie eingefroren wirkt und dann wiederum eine Bewegung so festzuhalten, dass das beweg-

te Objekt scharf wird, aber der unscharfe Hintergrund zeigt, dass sich das Objekt bewegt hat. Dabei muss die Kamera mit der Bewegung des Objekts mitgezogen werden, was eine große Herausforderung war. Alle Teilnehmer/innen konnten stolz auf ihre ersten Ergebnisse sein, da das bewusste Fotografieren eine hohe Konzentration auf die richtige Abstimmung von Isowert – Blende- und Zeiteinstellung bedeutet.

Michaela Zippermayr

Forscherwerkstatt – Chemie im Alltag

Am diesjährigen Projekttag „Forscherwerkstatt – Chemie im Alltag“ durften die 15 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in die Welt der Chemie eintauchen und verschiedenste Experimente durchführen. Nach einer kurzen Einführung in die Verhaltensregeln und das sichere Experimentieren im Labor, dem Besprechen der Gefahrensymbole und einem kurzen Überblick über die wichtigsten Laborgeräte durften die TeilnehmerInnen gleich selbst in die Rolle der Chemikerin / des Chemikers schlüpfen und mit den Versuchen beginnen.



Raphael und Philipp, beide 3D, ganz in ihrem Element.

Pharaoschlangen, brennende Taschentücher, ausbrechende Vulkane, elektrochemische Filzstifte, Flammenfärbungen und die „Blue Bottle“, eine Flüssigkeit, die beim Schütteln eine blaue Färbung erhält und

sich beim Stehenlassen wieder komplett entfärbt, sind einige der Experimente, welche von den ambitionierten ChemikerInnen durchgeführt wurden.

Lisa Oberndorfer

Präventionsworkshop für die 2. Klassen

Welche Spuren hinterlässt man im Internet?

Welche Faktoren beeinflussen maßgeblich eine Kommunikation?
Was ist fair? Was ist unfair?

Diese und viele andere Fragen wurden am Mittwoch, den 4. Juli, in drei Doppelseiten beantwortet. Die Kinder waren begeistert und fanden die Inhalte informativ und interessant.

Doris Ebner, Eva Thaler, Klaus Pfeiffer

Rückmeldungen vonseiten der Schülerinnen:

Frau Mag. Silke Goos-Perneker berichtete über die zwischenmenschliche Kommunikation. Spielerisch lernten die Kinder, wie viel die Körpersprache zur Kommunikation beiträgt. Da Frau Perneker sehr sympathisch ist, fiel es uns nicht schwer, uns in den 2 Stunden sehr wohl zu fühlen.

Ing. Thomas Hahn klärte uns über Gefahren im Internet auf. Datenschutz ist sehr wichtig



Frau Mag. Goos-Perneker, Frau Haag und Herr Ing. Hahn

zum eigenen Schutz vor Internetgefahren. Wichtige Tipps dazu findet man unter:

- checkdeinpasswort.de
- Ombudsmann.de
- rataufdraht.de

Mit dem Social Coach des Gymnasiums Kremsmünster, Frau Andrea Haag, hatten wir das Thema „Mobbing“.

Wir waren sehr betroffen, dass Mobbing im schlimmsten Falle zum Selbstmord führen kann. Deswegen ist es wichtig, dass man über seine Probleme spricht.

Lara, Ariana, Daniela, Angelina, Iva, 2A



Beim Workshop mit Frau Haag

Exkursion der 1A und 1C ins Welios Science Center Wels

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig“, sagte Albert Einstein über sich selbst. Neugier und Wissensdurst bewiesen auch die Buben und Mädchen aus der 1A und 1C, die ihren Exkursionsstag am 05. 07. 2018 mit den Klassenvorständen in Wels im Welios verbrachten. Die Buben waren kaum von der Pellet-Förderstation wegzubewegen und auch die Mädchen bemühten sich sehr darum, ihr „Lieblingsexponat“ zu finden, zu beschreiben und zu erklären. Nach mehr als zwei Stunden gab es eine wohlverdiente Mittagspause am Spielplatz und anschließend noch einen Abstecher in den Welser Tiergarten. *Elisabeth Riedl*



Das Lieblingsexponat wird beschrieben

Geographie-Vortrag: Asien und BRD

Vor den Sommerferien folgte Herr Rudolf Treiblmeier wieder einmal der Einladung der ARGE Geographie zu uns nach Kremsmünster. Der Weltenbummler bereist seit nunmehr 40 Jahren meist im Alleingang zahlreiche Länder der Erde. In aufwendig und professionell gestalteten Multivisionsshows werden die Landschaften und Sehenswürdigkeiten, Politik und Wirtschaft



Reiseroute Deutschland

sowie die Völker mit ihren verschiedensten Kulturen und Mentalitäten in Wort, Bild und Musik vorgestellt.

Für die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 7. Klassen ging die Reise quer durch die wichtigsten Länder Asiens, von den Gebirgsregionen des Hindukusch bis hin zum Pazifik.

Die ersten bis dritten Klassen durften sich mit unserem Nachbarland Deutschland beschäftigen.

Dass der Referent mit seinen hervorragenden Bildern den Geografieunterricht lebendig ergänzte und die Schüler wieder einmal faszinierte, konnte man am tosenden Applaus am Ende beider Vorträge erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lauschten interessiert den Inhalten, welche eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht darstellen.

Martin Köfer

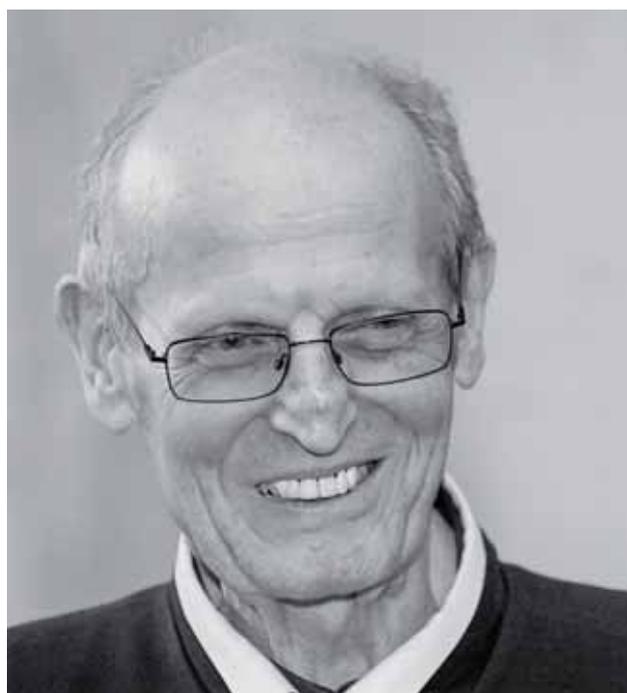
Altkremsmünsterer

Zum Gedenken an Heinrich Ferenczy, Abt des Schottenstifts

Am Freitag, 13. April 2018, ist im 80. Lebensjahr in Wien Abt Heinrich Ferenczy vom Schottenstift gestorben. Als Geistlicher und Abt sowie Lehrer und Direktor des Schottengymnasiums hat er Generationen von Schülern geprägt.

Zu Schulbeginn 1949 saß in unserer 1. Klasse am Stiftsgymnasium Kremsmünster auch ein Mitschüler aus Wien: Paul Ferenczy, Sprössling einer alten ungarischen Adelsfamilie, war in der unsicheren Zeit nach dem Krieg in Kremsmünster untergebracht. Er war ein sehr beliebter Klassenkollege und äußerst sportlich. Unsere Handball-Klassenmannschaft freute sich über die scharfe und kräftige Schusshand unseres Mitschülers.

Bereits im Jahr darauf kam Paul nach Wien und besuchte dort das Schottengymnasium. Nach der Matura wurde er als Fr. Heinrich in den Orden aufgenommen. Als Student hatte ich losen Kontakt zu ihm. Als wir vom Kremsmünsterer-Verein ein geeignetes Lokal für unsere monatlichen Zusammenkünfte suchten, bot sich der Schottenkeller an. Der Pächter war die Wienerwald-Kette. Über Ersuchen erwirkte Abt Heinrich für uns die allmonatliche Bereitstellung eines Teils des Lokals, die sogenannte Schottenklausen. Immer wieder intervenierte



Abt Heinrich beim Pächter, der verständlicherweise aufgrund der schwankenden Umsätze mit uns nicht zufrieden war, und half uns somit weiter. Auch einige Generalversammlungen des Vereins fanden in größerem Rahmen im Schottenkeller statt. Wir mussten dann jedoch „ausziehen“, da das gesamte Lokal einer Generalsanierung unterworfen wurde. Unser Dank gilt jedoch weiterhin dem ehemaligen Klassenkameraden im Stiftsgymnasium Kremsmünster, den wir in guter und schöner Erinnerung behalten. Fiducit!

Johannes Bernhardt, MJ 1957

Maturajubiläen 2018

Am 25. Mai 2018 fanden sich die Maturajahrgänge 1953, 1958, 1963, 1968, 1973,

1983 und 1993 an ihrer ehemaligen Bildungsstätte ein. Den Beginn der Feierstunde



hatten wir auf 13.30 Uhr festgesetzt, damit die aktive Schuljugend auch beim Jubiläum teilnehmen konnte. Abt Ambros begrüßte unsere Jubilare und berichtete Aktuelles aus dem Stift.

Eine besondere Freude war es für alle Gäste im Kaisersaal, dass das wieder erstandene Schulorchester unter der Leitung von Prof. Alexander Starl für eine feierliche musikalische Umrahmung sorgte und Stücke von W. A. Mozart, H. Purcell und G. F. Händel zum Besten gab. Burgschauspieler Hermann Scheidleder (MJ 1968) trat ans Rednerpult und ließ als „68er“ die Gedanken in seine Schul- und Maturazeit zurückschweifen. Danach erfuhren die Jubilare Neues aus dem Gymnasium. Nach dem gemeinsamen „Gaudeamus“ folgte die Eintragung ins Goldene Buch und dann ein Gottesdienst in der neu renovierten Studentenkappelle, gestaltet von denjenigen Patres, die an diesem Termin ihr Maturajubiläum feierten. Im Anschluss daran wurde eine Führung durch das renovierte und erweiterte Gymnasium angeboten; der neue Turnsaal mit dem unterirdischen Gang sowie alle sonstigen Umbauten fanden große Zustimmung. Den Abend genossen die Jubilare bei Speis und Trank in der Kremsmünsterer Gastronomie. Am Samstag informierte im Gymnasium Univ.-Prof. Dr. Fritz Krinzinger die Jahr-

gangskollegen (MJ 1958) über seine archäologischen Aktivitäten in Ephesos.

Am 8. Juni 2018 waren die Absolventen der Jahrgänge 1978, 1988, 1998 und 2008 zu Gast. Das Orchester des Gymnasiums umrahmte auch diese Feier; die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums waren nicht

dabei, da der Festakt mit Rücksicht auf die Berufstätigkeit der Jubilare erst um 17.00 Uhr begann. Dr. Tristan Weigl (MJ 1998) und HR Dr. Herbert Rössler (MJ 1978) richteten Worte an die Festgäste. Anschließend nahm das Jubiläum in etwa denselben Verlauf wie beim ersten Termin. Beim gemütlichen Beisammensein in der Schank, beim König und beim Mostheurigen Kugelbauer wurden Erinnerungen ausgetauscht und über Beruf und Familie gesprochen.

Leider schaffte es der Maturajahrgang 2003 trotz mehrfacher Kontaktaufnahme durch unsere Sekretärin Christiane Stockinger bzw. durch den Klassenvorstand Prof. Hörtenhuemer nicht ein 15jähriges Maturajubiläum zustande zu bringen.

Namens der Schülerinnen und Schüler sowie der die Schulveranstaltungen organisierenden Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich bei folgenden jubilierenden Jahrgängen für die großzügigen Spenden in die Schülerlade: 1958, 1963, 1968, 1973, 1978, 1983, 1993! Das ist ein Zeichen der Verbundenheit, das die Eltern, das Professorenkollegium und die Schülerinnen und Schüler sehr wohl wahrnehmen und wofür wir alle sehr dankbar sind.

Wolfgang Leberbauer

Ankündigungen

Sonderausstellung im Stift Kremsmünster: „Adalbert Stifter - Prägende Jahre in Kremsmünster“

Bis 31. Oktober 2018 läuft diese sehenswerte und aufschlussreiche Sonderausstellung im Stift Kremsmünster. Anlässlich des Schuleintritts Adalbert Stifters vor 200 Jahren im Jahr 1818 gedenkt das Stift mit dieser Ausstellung der achtjährigen Schulzeit Stifters in Kremsmünster

sowie der bleibenden Kontakte mit seinen Lehrern. Hier wurden die Talente Stifters erkannt und gefördert, besonders von seinem Lateinlehrer P. Placidus Hall und seinem Zeichenlehrer Georg Riezlmayr. Zeugniskataloge, Schulbücher, das älteste Stifterportrait, zahlreiche Malereien Riezlmayers, originale Briefe Stifters – um nur einige zu nennen –, geben Auskunft über



die Zeit und den bleibend guten Kontakt zu seinem Schulort. Acht Jahre sind eine lange Zeit; doch was hat ihn wirklich geprägt, was ist bleibend? Was aus seiner Kremsmünsterer Zeit hat auf sein späteres Leben und Werk Einfluss gehabt? Kritisch wird dieser Frage nachgegangen. Dabei werden immer wieder Brücken in die Gegenwart geschlagen. Kurzweilig und informativ wird so Einblick in einen Ausschnitt von Stifters Leben gewährt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten von 26. Mai bis 31. Oktober 2018

Montag bis Freitag 13:00 bis 16:00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag 11:00 bis 16:00 Uhr

Eintritt: € 5,00 für Erwachsene

Zudem werden Sonderführungen „ADALBERT STIFTER“ angeboten:

Ab 4 Personen, mit Voranmeldung im Klosterladen (07583/5275-150)

Dauer: 1,5 Stunden

Preis Erwachsene: € 9,00



Stift Kremsmünster

 MEHRWERT + GLAUBE
Jahre
Fr., 5. Oktober**Benedikt begegnen**

Aktuelle Impulse aus seiner Regel
Sr. Michaela Puzicha OSB, Salzburg

Fr., 30. November

**Psychotherapie und/oder Seelsorge?
 Ein Widerspruch?**

Diakon Uwe Eglau, Psychotherapeut, Wien

Ablauf: ab 17.00 Uhr Aussprache und Beichtmöglichkeit | 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt
 20.00 Uhr Vortrag im Wintersaal | anschl. Austausch bei Brot und Wein

stift-kremsmuenster.net


Stift Kremsmünster

 TREFFPUNKT BENEDIKT
Jahre

FÜR JUNGE ERWACHSENE

31. Juli-6. Aug.

Medu Jugendfestival

12. Aug.

Bergmesse am Brunnkogel

27. Aug.-2. Sept.

Rom für Fortgeschrittene

Sa., 6. Oktober

Benedict reloaded - *Sr. Michaela Puzicha OSB, Slbg*

Sa., 3. November

Wie geht Heilig-Werden? - *Abt Ambros Ehart OSB*

Sa., 1. Dezember

Sinn trotz Leiden? Ist das möglich?
Diakon Uwe Eglau, Wien

29. Dez.-1. Jänner

Anders ins neue Jahr.
 Tage im Kloster für junge Frauen und Männer

www.treffpunkt-benedikt.net

Bereits feststehende Termine 2018/19

Montag, 10. 09. 18	08:15 Uhr	Treffpunkt in den Klassen
	08:45 Uhr	Eröffnungsgottesdienst
Montag, 10. 09. 18	10:00 Uhr	Schriftl. Wiederholungsprüfungen
	14:00 Uhr	Mündl. Wiederholungsprüfungen
Dienstag, 11. 09. 18	08:00 – 11:45 Uhr	Unterricht
Dienstag, 11. 09. 18	08:00 Uhr	Schriftl. Wiederholungsprüfungen
	10:00 Uhr	Mündl. Wiederholungsprüfungen
Mittwoch, 12. 09. 18	08:00 – 11:45 Uhr	Unterricht
Do., 13. – Fr., 14. 09. 18		Kennenlerntage (1ABCD)
Do., 13. – Mi., 19. 09. 18		Romreise (8. Klasse)
Donnerstag, 13. 09. 18		SRP Französisch: Herbsttermin
Freitag, 14. 09. 18		SRP Deutsch: Herbsttermin
Dienstag, 18. 09. 18		SRP Englisch: Herbsttermin
Donnerstag, 20. 09. 18		SRP Mathematik: Herbsttermin
Freitag, 21. 09. 18		Schulfotografie
Montag, 24. 09. 18		Einkehrtag 4A
Dienstag, 25. 09. 18		Einkehrtag 4B
Mittwoch, 26. 09. 18		Einkehrtag 4C
Donnerstag, 27. 09. 18		Einkehrtag 4D
Freitag, 28. 09. 18		SRP Latein/Griechisch: Herbsttermin
Mittwoch, 03. 10. 18		Wandertag
Montag, 08. 10. 18		Exkursion Mitterkirchen (2ABCD)
Freitag, 12. 10. 18		Kompensationsprüfungen
Samstag, 13. 10. 18	19:30 Uhr	Maturaball (Kaisersaal)
Mittwoch, 17. 10. 18		1. OL-Schulcup
Mittwoch, 17. 10. 18		„Lesen in allen Gegenständen“
Freitag, 26. 10. 18		Nationalfeiertag
So., 28. – Mi., 31. 10. 18		Wientage (4ABCD)
Donnerstag, 01. 11. 18		Allerheiligen
Freitag, 02. 11. 18		Allerseelen
Freitag, 09. 11. 18	13:00 - 17:00 Uhr	Tag des Gymnasiums und Tag der offenen Tür
Freitag, 07. 12. 18	13:30 - 17:30 Uhr	Elternsprechtage
Samstag, 08. 12. 18		Mariä Empfängnis
Montag, 10. 12. 18	16:30 Uhr	Gunthervesper
Dienstag, 11. 12. 18	10:00 Uhr	Stiftertag (10:00 Uhr Requiem)
Freitag, 21. 12. 18	05:00 Uhr	Rorategang
	07:30 Uhr	Roratemesse (Michaelskapelle)
Sa., 22. 12. 18 – So., 06. 01. 19		Weihnachtsferien
Di., 08. – Do., 10. 01. 19		Schnuppertage

So., 10. – Fr., 15. 02. 19	Wintersportwoche (2. und 3. Klassen)
Sa., 16. – So., 24. 02. 19	Semesterferien
Mittwoch, 06. 03. 19	Aschermittwoch
Donnerstag, 04. 04. 19	BIST-Überprüfung Englisch (4ABCD)
Dienstag, 09. 04. 19	Ersatztermin BIST-Überprüfung
Sa., 13. 04. – Di., 23. 04. 19	Osterferien
Mittwoch, 01. 05. 19	Staatsfeiertag
Do., 02. – Fr., 03. 05. 19	schulautonom frei
Samstag, 04. 05. 19	Hl. Florian (Landespatron)
Mo., 06. – Di., 14. 05. 19	Schriftliche Reifeprüfung
Donnerstag, 30. 05. 19	Christi Himmelfahrt
Freitag, 31. 05. 19	schulautonom frei
Sa., 08. – Di., 11. 06. 19	Pfingstferien
Donnerstag, 20. 06. 19	Fronleichnam
Freitag, 21. 06. 19	schulautonom frei
Mo., 01. – Mi. 03. 07. 18	Projekttag Altaussee (4ABCD)
Freitag, 05. 07. 19	Schulschlussgottesdienst, Promulgation, Zeugnisverteilung
	09:00 Uhr

DIREKTOR UND LEHRKÖRPER
DES STIFTSGYMNASIUMS KREMSMÜNSTER WÜNSCHEN
ALLEN LESERINNEN UND LESERN ERHOLSAME FERIEEN!

P. b. b. GZ 02Z033266 M, Erscheinungsort u. Verlagspostamt 4550 Kremsmünster, Drucksache Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Eigentümer: Kremsmünsterer-Verein; Herausgeber und Verleger: Stiftsgymnasium Kremsmünster, Tel.: 07583 5275-400; Fax: 07583 5275-419; e-mail: direktion@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at; web: <http://www.stift-kremsmuenster.at/gym> - F.d.I.v.: HR Mag. Wolfgang Leberbauer - Satz: Mag. Elisabeth Krenhuber, Helmut Ölsinger, 4550 Kremsmünster, Herstellung: Print Group Wels, 4600 Thalheim b. Wels.